

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfa.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 Pfg., außerhalb
des Bezirks 9 Pfg. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 146.

Winnenden, Donnerstag den 12. Dezember

1895.

Winnenden.

Die **Hausiergewerbetreibenden**, welche die Ausstellung eines **Wandergewerbescheins** für das Kalenderjahr 1896 beantragen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis 14 Dezbr. l. J. anzubringen.
Den 10. Dez. 1895.
Stadtschultheißenamt:
Hiemer.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.
Heute **Donnerstag den 12. ds.**, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei Kam. Kurz z. Role.
Die Mitglieder werden wegen endgiltiger Beschlussfassung der **Weihnachtsfeier** zu möglichst vollzähligem Erscheinen hienmit eingeladen.
Der Ausschuss.

Winnenden.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Für die Weihnachtsfeier der **Kleinkinderpflege**, sowie für eine Christbescherung an **arme Schulkinder** werden wieder Gaben wohlwollender Freunde und Gönner erbeten.

Zur Empfangnahme von Gaben für die Kleinkinderpflege sind die Herren **Herrn W. A. Wakenhut** und **Konditor Fr. Kreh**, sowie die Kinder Schwester und der Unterzeichnete bereit. Gaben für arme Schulkinder wollen **Hrn. Oberlehrer F. A. R. B. er** oder dem Unterzeichneten übergeben werden.
Stadtpfarrer Volz.

K. Hofameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 16. Dezember

aus dem Hofameralwald **Rothenbühl**, Abt. 3:

158 Stk. Fichtenlangholz mit 10,25 Fm. IV. und 16,40 Fm. V. Cl. und 8 Stk. Aus-
schußstämme mit 0,75 Fm. IV. und 0,88 V.
Cl., 166 Fichtenerdstangen I., 117 II., 172
III., 20 IV. und 14 V. Cl., 219 Hopfen-
stangen I. und 175 II. Cl., sowie 15 Lose
Waldenreisig, geschätzt zu 170 buchenen und 520 Nadelholzweilen.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr in Abt. 3, an den Baumgütern.



Revier Unterweissach.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Montag den 23. Dezember,

vormittags 10 Uhr

bei **Wirt Gall** in **Oberbrüden** aus dem Staatswald vorderer Sprung
fein, Köpfe und vom Scheidholz (meist Fichten):

Langholz, normal: Fm. 24 I., 54 II., 86 III., 75 IV., 9 V. Cl.,
(Draufholz);

Ausschuß: Fm. 4 II., 4 III., 1 IV. Cl.;

Sägholz, normal: Fm. 8 I., 3 II., 4 III. Cl.;

Ausschuß: Fm. 4 I., 1 II., 1 III. Cl.;

Unter dem Langholz befinden sich 3 Lose Forchen II. und III. Cl.
Abfuhr sehr günstig. Forstwart **Donner** in **Oberbrüden** wird
das Holz auf Verlangen jederzeit vorzeigen.

Heidenheimer Kirchenbau-Lose

Ziehung 21. u. 22. Januar 1896

Sauptgewinne 35,000, 10,000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.
à 2 Mt. sind zu haben in der

E. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Bringe meine
bekanntesten Durstwaren
von **F. Appenzeller**, königl. Hoflieferant,
Stuttgart, sowie



prima Tafellobst und gesunde Nüsse
auf **Weihnachten** in empfehlende Erinnerung; auch ist
guter Fruchtbranntwein
per Liter zu 55 Pfg. bei mir zu haben.
Herm. Schwaderer.

Winnenden.

Zu **Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich

**Spiegel, eingerahmte
Bilder und Haussegen**

zu sehr billigen Preisen.

— **Vorhang-Gallerien** —
werden billigst verfertigt und
— **Bilder pünktlich eingerahmt.** —
Otto Schlagenhauff, Glaser.

Winnenden.

Aue zum

Backen

einschlagenden Artikel habe in schönster, frischester
Ware erhalten und bringe solche in empfehlende Erinnerung.
Ebenso halte ich eine schöne Auswahl von

Glas und Porzellan

auf Lager.

Kaufmann Glock.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt heute

Donnerstag den 12. Dezbr., abends 7 Uhr

bei **Bäcker Schwarz** in **Winnenden** folgende Liegenschaft
zum Verkauf:

28 a — qm Acker und Baumacker,
15 " 76 " Acker und
10 " 56 " Acker je rechts an der Stuttgarter Straße,
sowie ca. 15 " — " Baumwiese und Acker links an der Stuttgarter
Straße.

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß auf ein annehm-
bares Angebot der Zuschlag sofort erfolgen und die Bedingungen sehr
günstig gestellt werden können.

David Schmid z. Waldhorn
in **Hohengehren**,
früher **Solzhändler** in **Winnenden.**

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei

E. Fuß, Buchdrucker.

Winnenden.
Pfösch-Verkauf.



Heute
Donnerstag,
vormittags
11 Uhr wird
im Rathause
der Pfösch im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Winnenden.
Vergebung von Glaserarbeit.

Die Stadelöffnungen in den Dachböden des hiesigen Rathauses sollen mit Fenster versehen werden. Ueberschlag und Bedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerte bis **Donnerstag den 12. d. Mts.** daselbst abgegeben werden.
Bauverwaltung.

Winnenden.
Reinen Schleuder-Honig
empfiehlt billigst

C. F. Vinz.

Winnenden.
Unterzeichnete ist ge-
sonnen ihr zweistöck.

Wohnhaus

im obern Saal mit angebauter Scheuer gegen den untern Saal zu verkaufen und kann jederzeit ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.
Friederike Müller.

900 Mark

4 1/4 % Zieler gegen
4 % Rabatt auf Winnen-
der Güter zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.
Am Dienstag wurde ein

Werdsteppich

gefunden. Abzuholen gegen Einrück-
ungsgebühr bei
Wesker Schlehner.

Winnenden.
Eine junge neumelke

Kuh,
mit oder ohne Kalb,
Selbsched, setzt als über-
zählig dem Verkauf aus.

Wer? jagt die Redaktion.

Brenningsweiler.
Wegen Todesfall hat Unterzeichnete

eine großrächtige, schiefige
Kuh,
sehr gut im Nutzen, zu
verkaufen. **Witwe Mammel.**

Holland. Unübertroffen und seit
1880 bewährt! 10 Pfd.
Tabak. lose im Beutel franco acht Mk.
B. Becker in Seesen a. S.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Winnenden.
Feinsten Honig
Citronat, Orangeat
Kranzfeigen
ausgel. Mandeln
fst. gemahl. Zucker
sowie **sämtliche Gewürze**
in schöner, frischer Ware empfiehlt bestens
Julius Volz.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

= Juwelen, =

Gold- und Silber-Waren.

Nach auswärts stehen reichhaltige
Auswahlendungen — bei Preisangabe — jeder-
zeit prompt zu Diensten.

Ad. Lepom, Bijouteriefabrik,
Eßlingen a. N., Bahnhofstr. 18.

Reparaturen, Veranfertigung,
Glühbirnen.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

**Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen,
auch brieflich, soweit es möglich ist.**

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind
erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder
Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch und Rat-
geber für Gesunde und Kranke. 12. deutsche Auflage (38 Tausend)
1896. Preis M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Rat-
geber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer
und Erzieher. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten,
deren Entstehung, arzneilose Behandlung u. Heilung. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer neuen Unter-
suchungsart eigner Entdeckung. Mit vielen Abbildung. Preis M. 6.—,
eleg. geb. M. 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose
und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 15. Auflage. Unentgeltlich.

Das
Annonciren

von Gesuchen und Ange-
boten aller Art, auch solcher
ohne Namensnennung, be-
sorgt für alle Zeitungen u.
Zeitschriften in Stuttgart u.
auswärts zu gleichen Prei-
sen, wie die Blätter selbst,
die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse,
Stuttgart,
Königsstraße No. 33, I.

NB. Die auf Annoncen ein-
laufenden Offertbriefe werden
uneröffnet und unter strengster
Verschwiegenheit den Inte-
ressenten zugesandt.

Winnenden.
Ein Dienstmädchen
im Alter von 15—17 Jahren, welches
schon gedient hat, sucht auf Bistum
Max Stern.

Winnenden.
Vom 1. Januar ab gebe einer
Kours im
**Kleidernähen und
Musterzeichnen**
und können Anmeldungen hiezu von
jetzt ab gemacht werden bei
Frau Sophie Kohn.

**Schweizerische
Spielwerke**
anerkannt d. vollkommensten
der Welt.
Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schwei-
zerhäuser, Cigarrenständer, Pho-
tographiealben, Schreibzeuge,
Handschuflasten, Briefbeschwerer,
Blumenvasen, Cigarrenetuis,
Arbeitsstischen, Spazierstöcke,
Flaschen, Biergläser, Dessert-
teller, Stühle u. s. w. Alles
mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders
geeignet f. Weihnachtsgeschenke,
empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern
(Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert
für Richtigkeit; illustrierte Preis-
listen sende franco.
28 goldene und silberne
Medaillen und Diplome.

Schuld- und Bürgscheine
bei
C. Guß, Buchdr.

Winnenden.
**Kalender
1896**
in großer Auswahl
sowie auch hübsche
**Abreiß-
Kalender**
sind zu haben bei
**E. Huss
Buchdr.**

**Grosze
Heidenheimer
Geld-Lotterie.**

Ziehung am 21. und
22. Januar 1896.
2181 Geld-Gewinne
mit zus. 77 000 Mk.
Original-Loose à 2 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg.
sind zu beziehen durch
die bekannten Loos-
geschäfte und durch die
Generalagentur:
**Eberhardt Fetzer
Stuttgart.**
Hauptgewinne Mark:
35 000
10 000, 5000, etc.
Wiederverkäufer Rabatt.
In Winnenden zu haben bei
der Expedition ds. Blattes.

**Andre Hofer
Feigen-Kaffee**

anerkannt bester und gesündester, dabei
billigster Kaffeegenuß, das feinste Kaffee-
Verbesserungs-Mittel, ist unent-
behrlich als Beimischung zur Bereitung
einer wirklich wohlschmeckenden Tasse
Kaffee. Vorrätig in Winnenden
bei
Carl Seiz, Conditior.

Danksgiving.
Mein 4jähriger Sohn litt an der
englischen Krankheit, konnte nicht allein
stehen, viel weniger laufen. Da alles
Angewandte nicht helfen wollte, so
nahm ich schließlich Herrn Dr. med.
**Volbeding, homöop. Arzt in
Düsseldorf, Königsallee 6,** in
Anspruch und halte dieser Herr mein
Kind in der kurzen Zeit von 6 Wochen,
so daß der Kleine jetzt wie andere
Kinder gehen und laufen kann. Auch
meine Mutter, die in Folge eines Falles
an einem schweren Kopfleiden, Gehirn-
erschütterung, erkrankt war, ist durch
Herrn Dr. Volbedings Behandlung
schon so weit hergestellt, daß sie ihren
gewöhnlichen Arbeiten nachgehen kann.
Herrn Dr. Volbeding hierdurch meinen
öffentlichen Dank.
W. Dehe, Postschaffner.
Düsseldorf, Viktoriaallee 83.

Man sagt mit der Marke „Bayer“!

Gicht u. Rheumatisma-
leidenden sei hiermit der echte
Bain-Expeller
mit „Anter“ als sehr wirksames
Gausmittel empfohlen.
Vorräte in den meisten Apotheken.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 10. Dezember 1870, nachdem inzwischen die Souveräne dem Vorschlag des Königs v. Bayern, die Kaiserwürde betreffend, zugestimmt hatten, wurde von dem Reichstag des norddeutschen Bundes in dritter Beratung die Vorlage des Bundesrates angenommen, nach welcher der deutsche Bund den Namen „deutsches Reich“ der König von Preußen den Titel „deutscher Kaiser“ führen sollte. Zugleich machte sich eine Deputation von 30 Mitgliedern auf den Weg, um dem König von Preußen die Adresse zu überbringen, in welcher ihn, „vereint mit den Fürsten Deutschlands“ der norddeutsche Reichstag bat, durch Annahme der deutschen Kaiserkrone das Einigungswort zu weihen. An jenem 10. Dez., während die deutsche Heere im Felde standen gegen den Feind, wurde der Grundstein zu dem festen Gebäude der deutschen Einheit gelegt.

11. Dezember 1870. Gambetta, der Diktator Frankreichs, konnte am 11. Dezember 1870 bereits wissen, daß für Frankreich nur noch ein thronisch beschleunigter Frieden das allein Richtige sei. Man muß sogar annehmen, daß er selbst dies wußte und es wäre somit die Fortsetzung des Krieges, soweit sie von Gambetta betrieben wurde, auf Rechnung seines glühenden Patriotismus zu setzen. Am genannten Tage errichtete er für jede Armee der Republik ein eigenes, unter dem direkten Befehle des Kriegsministers stehendes Genarmee-Regiment, das die Aufgabe hatte, die Armee zu bewachen, die Ausreißer zu verhaften und vor das Kriegsgericht zu stellen, sowie überall mit größter Strenge das Verhalten der Offiziere und Soldaten zu beobachten. Wie kann ein Heer, das mit solchen Mitteln in den Kampf getrieben wird, Siege erhoffen!

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. Dez. (67. Sitz.) Den Vorsitz führt Präsid. Bayer. Im Einlauf befindet sich u. a. eine Petition des Bäckerverbandes gegen das Umschreiben des Konsumvereins. Die Wahl je eines Mitgliedes in die staatsrechtliche Steuer-, Finanz- und Geschäftsordnungs-Kommission erfolgt durch Affirmation. Es werden gewählt in die beiden erstgenannten Kommissionen der Abg. Gröber, in die beiden anderen Febr. v. Gültlingen. Es folgt die Beratung des Staatsvertrags zwischen Württemberg und Bayern über die Herstellung der Bahn Friedrichshafen-Lindau. Es nahmen das Wort neben dem Berichterstatter Stockmayer die Abgg. Buchle, Storz, Hähnel, Eggmann, Kiene, sowie der Herr Ministerpräsident Staatsminister Dr. Febr. v. Wittmann. In der namentlichen Schlussabstimmung wurde der Vertrag mit 83, allen abgegebenen Stimmen angenommen. — Sodann wird zu Art. 3 der Tagesordnung (Nechenschaftsbericht des ständ. Ausschusses vom 3. Dez. 1895) geschritten. Referent ist Freiherr v. Gemmingen. — § 1—4 werden angenommen. Bei § 5 teilt der Berichterstatter mit, daß das Ministerium Erhebungen angestellt habe über die Wahlbeeinflussungen bei der Wahl Schrenk-Schorndorf, habe aber nichts gegen dieselbe zu erinnern. § 6—10 werden angenommen. Bei § 11 referiert Kiene namens des engeren Ausschusses und weist betreffs der Fortbildungprüfung darauf hin, daß jetzt die Militärtauglichkeit für diese Prüfung verlangt sei, während früher nur betr. Schraft und Gehör Beschränkungen eintraten. Dies sei eine bedauerliche Beschränkung der Staatsbürger und eine Militarisierung des Fortbildungswesens, welche die Gefahr der Konsequenzen auf andere Beamten in sich schließt. — Gröber: Man spüre überall die Kolbenstöße des Militarismus. Bei Anlauf des Schießplatzes bei Mühlhausen habe die Gemeinde Böttingen durch Verlust von Grundstücken ihre Existenz-Basis verloren ohne genügenden Ersatz, was bei den bedeutenden Summen, die im Reichstag für diesen Zweck ausgeworfen seien, schwer erklärlich sei. — Finanzminister v. Kiene: Ein Zeugnis jedes beliebigen Arztes sei bei den Kandidaten des Fortbildungswesens ungenügend für die Behörde gewesen, deshalb habe diese die Militärtauglichkeit gefordert. Wenn Kiene darin eine Militarisierung erblicke, so sei dies nicht mehr berechtigt als bei der behördlichen Forderung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, gegen die kein Einwand erhoben worden sei. — Rath: Die Militärverwaltung sei in der Entscheidungssache ziemlich entgegen gekommen, aber mit dem Schießplatz sei man oft zu weit an den Ort herangerückt. So sei in Böttingen und Auingen zu wenig Rücksicht auf die hohen Preise der Felder nahe dem Orte genommen worden. Dies liege zum Teil in den vom Reichstag zu beschränkt bewilligten Mitteln (5 Millionen). Er sei für eine Nachtragsforderung im Reichstag. — Gröber: Die Militärverwaltung habe ja ursprünglich 9 Millionen Mark verwenden wollen und habe sich erst nachher auf 5 Mill. beschränkt, aber der Kriegsminister habe zu viel Platz für das Geld haben wollen und die Preise gedrückt. — Kiene ist infolge der Erklärung des Ministers beruhigt, allein für die Sache des Fortbildungswesens sei die Sache gefährlich. — Gegen § 12 erhebt sich kein Einwand. In § 13 erklärt v. Gemmingen, daß für die Umwandlungen des Nestes der Guldenanleihe nur ein Zinsfuß von 3 1/2 pCt. habe in Betracht kommen können; da ein 3proz. Zinsfuß das ganze Geschäft in Frage gestellt hätte. Der vom ständischen Ausschuss gestellte Antrag dem Kaiser der Staatsschuldenzahlungs-

kasse 260 M. und dem ersten Kontrolleur 230 Mark als Remuneration zu bewilligen, wird angenommen. Bei § 15 wird der Antrag den Buchhaltern Küstner, Frank und Moser vom 1. Juli 1891 resp. vom 1. April 1892 den Beginn ihrer Dienstzeit zu berechnen und ihnen vom 1. April an den Jahresgehalt von 2700 M. zu bewilligen, mit großer Mehrheit genehmigt. — § 16. (Prüfung des Rechnungsergebnisses.) Kiene stellt den Antrag, die Prüfung der Finanzkommission vorzubehalten. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. — Schluß der Sitzung halb 1 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr. Tagesordnung: Steuervorlagen.

Landesnachrichten.

Winnenden. (Eingekendet.) Auf die heute Donnerstag Abend 7 Uhr im „Hirsch“ stattfindende Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Winnenden machen wir hiermit noch besonders aufmerksam; es wäre zu wünschen, daß die Beteiligung eine regere werde als im vorigen Jahr, zumal die Vornahme der Neuwahl in den Vorstand auf der Tagesordnung steht und es sich darum handelt, daß die dies. Mitglieder der Kasse in richtigem Verhältnis zur Mitgliederzahl von auswärts im Vorstand vertreten werden.

Winnenden, 10. Dez. Bis Weihnachten soll hier elektr. Beleuchtung eingerichtet werden. Dies bringt ziemlich Leben hierher. Vorläufig machen jedoch nur Geschäftsleute und auch manche Privatleute davon Gebrauch. Der Gemeinderat will anscheinend noch zusehen, bevor er für elektrische Straßenbeleuchtung stimmt. Eine bessere Beleuchtung wäre allerdings Manchem erwünscht. Bis jetzt ist die Leitung über und in den Häusern fertig. Es fehlt nur noch die Abzweigung und Verbindung. Die Einrichtung besorgt die Firma Fein aus Stuttgart; die Motoren u. s. w. besitzt Gerberm. Staud von hier, der sich die Sache sehr angelegen sein läßt. Es fragt sich jedoch bei der gegenwärtigen Witterung, ob die Beleuchtung bis Weihnachten fertig wird. (Schw. M.)

Stuttgart, 7. Dezbr. Zum Finanzgesetz ist ein Nachtrag erschienen, welcher 1 500 000 Mark für Ausschließung eines neuen Steinsalzbergwerkes verlangt, nachdem das Salzbergwerk Friedrichshall infolge des Einbruchs von Wasser betriebsunfähig geworden ist. Der neue Schacht wird in die Nähe des Bahnhofes Kochendorf kommen, welcher von der Hafenanlage in Friedrichshall etwa 1500 m entfernt ist. Die Sachverständigen haben sich mit dieser Wahl einverstanden erklärt.

Für die kommende Weihnachts- und Neujahrzeit sollen bei dem württ. Armeekorps, soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten, wieder Beurlaubungen von Mannschaften in größerer Anzahl erfolgen.

(Änderung der Dienstboten-Quartale.) Da in Stuttgart schon mit dem 1. Jan. 1896, späterstens aber auf 1. Februar resp. Lichtmess 1896 statt der seither. Ziele: Lichtmess, Georgii, Jacobi (Margarete) und Martini künftig die gleich langen Termine: 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober eingeführt werden, liegt es für diejenigen Dienstboten, welche in Stuttgart einen Dienst antreten wollen, in ihrem Interesse, von dieser Änderung Kenntnis zu nehmen und sich auf die neuen Quartale nach einer Stelle umzusehen.

Bei der erdrückenden Mehrtheit, welche für die Einführung der neuen Quartale eingetreten ist, liegt es im Interesse jeder Herrschaft und besonders jedes Dienstboten zur Vermeidung weiterer Unzuträglichkeiten, sich dieser Neuordnung sofort anzuschließen und bei Annahme einer Stelle dies zu berücksichtigen.

Bei diesem Anlasse wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß das hiesige Arbeitsamt Stellen für Dienstboten jeder Art insbesondere auch für Dienstmädchen vollständig kostenfrei vermittelt. Diese Vermittlung wird durch eine vom Arbeitsamt angestellte Frau, welche ihr Bureau im Arbeitsamt, Stiftsstraße 5 hat, in durchaus sachgemäßer Weise besorgt, und es mag die Bemerkung von Interesse sein, daß dort stets gute Stellen für Dienstmädchen vorgemerkt sind.

Der Portofach von Drucksachen, schreibt die Antiquitäten-Zeitung in Stuttgart, ist in Deutschland entschieden zu hoch. Er hindert den Absatz derjenigen Literatur, welche, weil aktuell, wie zum Beispiel alle Fachzeitungen, den verzögernden Umweg über Leipzig nicht vertragen. Dadurch wird natürlich 1) der Absatz aller mit dem Verlagsbuchhandel in Verbindung stehenden Gewerbe und Industrien hintangehalten, 2) der Verkauf der in den Fachzeitungen zc. angezeigten neuen Bücher, Maschinen, Geräte zc. erschwert und 3) der Versandt von Probenummern der politischen und belletristischen Zeitungen schwer eingeschränkt, mit einem Worte — der freie Verkehr wird gehemmt. Vorzuschlagen wäre für Drucksachen ein Satz von 1/2

für je 100 Gramm. Die Post könnte nur gewinnen, denn der Verkehr würde enorme Dimensionen annehmen, da von der Druckindustrie alle Gewerbe abhängen. Vielleicht nimmt auch hier Württemberg wieder die Spitze.

Auf den Württ. Staatsbahnen wurden im Monat Oktober befördert: 2 227 408 Personen (+ 303 664 gegen 1894), 654 679 Tonnen Güter (+ 50 221 gegen 1894.) Die Roheinnahmen betrugen im Personenvorkehr 1 332 556 M. (+ 130 954 M. gegen 1893), im Güterverkehr 2 849 019 M. (+ 204 335 M. gegen 1894), aus sonstigen Quellen 164 795 M. (+ 8395 M. gegen 1894), im ganzen 4 337 370 M. (+ 343 684 M. gegen 1894.) Die Gesamteinnahmen vom 1. April bis 31. Oktober 1895 beliefen sich auf 27 054 720 M. (+ 1 922 745 M. gegen 1894.) Der Gebührenanfall (Roheinnahme, einschließlich des Anteils fremder Verwaltungen) aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb betrug im Monat Oktober 1 091 895 M. 23 S. (+ 103 426 M. 11 S. gegen 1894). Die Gesamteinnahmen vom 1. April 1895 ab bezifferten sich auf 6 450 833 M. 60 S. (+ 433 445 M. 20 S. gegen 1894.)

Obereslingen, 9. Dez. In dem Hause des Bäckers Horlacher, ganz nahe beim Rathaus, brach gestern Abend um 7 Uhr Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß es den angestregten Bemühungen der hiesigen und der Hegensberger Feuerwehr nicht gelang, das Wohnhaus zu retten; daselbst brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer soll in der Scheuer ausgebrochen sein und fand an den Futtervorräten reiche Nahrung, so daß in wenigen Minuten das ganze Gebäude lichterloh brannte.

Aalen, 7. Dez. Die gestrige Sturmnacht hat von einer hies. Familie ein recht schmerzliches Opfer gefordert. Ein 12jähr. Töchterchen derselben, das wie gewöhnlich gegen 7 Uhr fortgegangen war, um Milch zu holen, kehrte nicht zurück und wurde erst im Laufe des heutigen Vormittags, weitab von der Stadt, halbwegs Wasseralfingen, auf den Wiesen als Leiche aufgefunden. Das arme Kind scheint in ein sonst ganz unbedeutendes Bächlein an der Straße, in der Nähe seines elterlichen Hauses, das zum Strom angeschwollen war, geraten, von demselben erfaßt und darin umgelommen zu sein. — Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr hatten wir nach einem stürmischen Tag mit starkem Regen ein Gewitter mit Blitz und Donner und gleichzeitigem heftigem Schneegestöber.

Kleinbottwar, 7. Dez. Die 25jährige ledige Waldbiser kam mit ihrem 13 Jahre alten Bruder eines zerbrochenen Kruges wegen in Streit, in welchem der Bruder mit einem Glascherben der Schwester oberhalb des Handgelenks in die Hand stieß. Obgleich gleich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, mußte dieser Tage dem bedauernden Mädchen der Unterarm weggenommen werden.

Hall, 9. Dezbr. Bei dem Hochwasser am letzten Freitag ist in Rieben, hies. Oberamts, ein 5jähr. Kind ertrunken. Die Leiche wurde am Samstag auf Westheimer Markung in der Biber gefunden.

Künzelsau, 7. Dez. Nach einer ganz außergewöhnlich stürmischen Nacht mit lang andauerndem Regen war heute früh der am Süden der Stadt gelegene Feuersee derart angelaufen, daß die anstoßenden Straßen überschwemmt wurden. Auch der die ganze Stadt durchfließende Bach war derart angeschwollen, daß er austrat und die Straßen in reißende Bäche verwandelte. Die an der Straße liegenden Keller und am Erdboden gelegenen sonstigen Gelasse sind mit Wasser angefüllt. Auch der Kocher ist sehr stark angeschwollen, so daß sein Austritt zweifellos ist. Um 3 Uhr mußten die Schüler entlassen werden, damit sie noch ungefährdet ihre Wohnungen erreichen konnten. Das Wasser ist noch immer im Zunehmen. — Ueber weitere Verheerungen, die Sturm und Hochwasser in den letzten Tagen angerichtet haben, liegen zahlreiche Meldungen aus dem ganzen Lande und darüber hinaus vor.

Künzelsau, 8. Dez. In vorletzter Nacht ist in Berkingen ein großer Brand ausgebrochen, der ein Doppelhaus und 2 Scheuern zerstörte, während 6 weitere Gebäude mehr oder weniger beschädigt wurden. Der Schaden an Gebäuden dürfte sich auf mehrere Tausende belaufen.

In Weißleinsburg bei Wehringen verunglückte alt Rosenwirt Vogel von Bilsfeld, indem er unter ein umstürzendes Schornsteinrohr geriet und lebensgefährlich verletzt wurde.

Merzheim, 7. Dezbr. In der verfl. Nacht erreichte das Hochwasser der Tauber den

höchsten seit Menschengedenken dagewesenen Stand, 4,76 m über mittel. Hatte schon Mittags der Bach durch sein plötzliches Steigen großen Schaden an Gärten, Uferbauten, Gartenhäusern, Brücken zc. angerichtet, so gestaltete sich das Tauberhochwasser für die Anwohner zu einem schrecklichen Ereignis, da es das gewohnte Maß bei Weitem überschritt. Von beinahe allen Thalorten, Mühlen und Sägen kommen Unglücksbotschaften. An einigen Stellen konnte man mit knapper Not Menschen, Vieh und Vorräte retten, Fallen ziehen und schließen. Viel Holz ist fortgeschwemmt worden, ebenso Gartenzäune, Schafhürden u. dergl. Die Markelsheimer Brücke ist stark beschädigt, die Brücke zum Bad zu zwei Dritteln abgerissen, der Schlossgarten überschwemmt. Auf vielen Feldern ist durch Abschwemmen oder Verkiesen, Umreißen von Bäumen zc. großer Schaden entstanden. Den heutigen Tag über trat das Wasser fast völlig zurück und der Abend brachte eine Schneedecke.

A r c h s h o f e n, O. A. Mergentheim, 8. Dez. Der 6. Dez. war für unsere Gemeinde ein schrecklicher Unglückstag. Die kleine Tauber war vom starken Regenwetter ziemlich angeschwollen; da ging oberhalb Rothenburg ein Wolkenbruch nieder, der den Fluß in einen fürchterlichen Strom verwandelte, der seine trüben Fluten plötzlich über einen Teil des Dorfes ausbreitete. Zum Glück war es Tag, so daß mit großen Anstrengungen das Vieh gerettet werden konnte. Eine Familie wurde in einem Wagen in Sicherheit gebracht. Mehreren Familien konnte keine Hilfe mehr gebracht werden und dieselben schwebten stundenlang in der augenscheinlichsten Lebensgefahr, während derurchbare Strom in seinen schlammigen Fluten alles Erdenkliche, Bau-, Nutz- und Brennholz, Haus- und Ackerbaugeräte u. s. w. dahinwälzte. Am Morgen konnte man den großen Schaden, der übrigens noch gar nicht näher zu schätzen ist, sehen; viele Gebäude sind stark beschädigt, mehrere Gemüsegärten ganz weggefegt, eine Menge Bäume vernichtet, Wiesen und Felder in Steinhausen verwandelt. In den Kellern steht es trostlos aus; was nicht fortgeschwimmen konnte, ist verborgen.

— Ein 76jähriger Mann in **B a i e r s b r o n n** wurde, als er seine Wiese mähtete, von dem orkanartigen Sturm in einen Graben geschleudert, wo er sein Leben aufgab.

V o n d e r A l b, 8. Dez. Der Sturm, der in den letzten Tagen über die Hochfläche der Alb raste, hat in **M e r k l i n g e n**, O. A. Blaubeuren, 2 Scheunen zerstört. Auch auf der Geislinger Alb und in Geislingen selbst hat er viele Spuren seiner Gewalt hinterlassen.

— Bei **T u t t l i n g e n** waren Walbarbeiter mit Holzhauen beschäftigt, wobei infolge des starken Sturmes ein schwerer Unglücksfall passierte. Ein mit Reisaufmachen beschäftigter Liptinger wurde von einer fallenden Buche, die infolge eines Windstoßes nicht richtig fiel, getroffen und ihm beide Füße abgeschlagen.

Tagesberichte.

B e r l i n, 9. Dezbr. Das Präsidium des Reichstags wurde heute Abend vom Kaiser empfangen. Der Kaiser wünschte den bedeutungsvollen parlamentarischen Aufgabendieser Session geistlichen Fortgang. Er teilte ferner mit, daß er am 18. Jan. n. J. zur Feier der 25jährigen Wiederkehr der Aufrichtung des Reiches ein großes Fest im Schloß zu geben beabsichtige und hoffe, die Reichstagsmitglieder der jetzigen Session, sowie diejenigen, die jener großen Zeit angehörten und noch unter den Lebenden weilen, bei sich zu sehen. Die Anfrage des Vizepräsidenten Schmidt, ob diese Mitteilung bereits jetzt bekannt gegeben werden dürfe, bejahte der Kaiser.

B e r l i n, 9. Dez. Der Kaiser genehmigte das Abschiedsgesuch des Ministers v. Köller unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers, auch verlieh er v. Köller den Roten Adlerorden 1. Klasse. Gleichzeitig wird Regierungspräsident von der Rede zum Staatsminister und Minister des Innern ernannt.

B e r l i n, 7. Dezbr. Der Abg. Lenzmann und seine Fraktionsgenossen von der freisinnigen Volkspartei brachten im Reichstag einen Antrag ein, welcher die reichsgesetzl. Regelung der Unterbringung Geisteskranker verlangt.

B e r l i n, 10. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Der Grenadier Bengel, der in Königsberg am 2. November als Wachposten einen Mann

getötet und einen zweiten schwer angeschossen hatte, erhielt das allgemeine Ehrenzeichen und wurde zum Gefreiten befördert.

B e r l i n, 6. Dez. (Die Reichstags-Fraktion.) Nach dem neu erschienenen Fraktionsverzeichnis zählen das Zentrum 98, die Konservativen 60, die Nationalliberalen 49, die Sozialdemokraten 47, die Reichspartei 28, die freisinnige Volkspartei 24, die Polen 19, die freisinnige Vereinigung 15, die deutsch-soziale Reformpartei 14, die deutsche Volkspartei 12 Mitglieder. Bei keiner Fraktion sind 26 Mitglieder. Erledigt sind fünf Mandate, nämlich Halle-Hersford (der Wahlkreis Hammerstein, der nach den bisher vorliegenden Ergebnissen über die heutige Stichwahl möglicherweise an die Nationalliberalen übergeben wird), Köln (Stadt), Blaubeuren-Gingen, Metz und Volcken-Diedenhofen.

— Die dem Reichstage vorgelegte Novelle zum Gesetze über die Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften entspricht in ihrem Inhalte dem Wortlaute, wie er bereits veröffentlicht ist. Es soll den Konsumvereinen verboten werden, an andere Personen als ihre Mitglieder oder deren Vertreter zu verkaufen und diejenigen Konsumvereine, welche offene Läden haben, sollen verpflichtet werden, bestimmte Anweisungen hinsichtlich der beim Einkauf vorzuziehenden Legitimation der Vereinsmitglieder zu erlassen. Bei Konsumvereinen ohne offene Läden soll eine Bestrafung nur wegen wissentlichen Verkaufs an Nichtmitglieder erfolgen. Landwirtschaftl. Genossenschaften, die ohne offene Läden ausschließlich den Bedürfnissen des Landwirtschaftsbetriebs dienende Waren vertreiben, sollen dem Verbote überhaupt nicht unterworfen werden. Bei der letzteren Ausnahme ist man von dem Gedanken ausgegangen, daß der Bezug von Saatgut, Futtermitteln, künstlichem Dünger usw. im Großen (z. B. in Waggonladungen) ländlichen Genossenschaften nur dann möglich ist, wenn der Absatz auch an Nichtmitglieder erfolgen kann.

— Der Unzug mit der Absendung beleidigender Neujahrskarten ohne Namensunterschrift hat in **H i r s c h b e r g** i. Schl. eine schwere Bestrafung zur Folge gehabt. Eine Gastwirtin in Gebhardsdorf hatte am 1. Januar d. J. eine solche von schweren Beleidigungen strotzende Karte erhalten und im Laufe der Zeit stellte es sich heraus, daß ein Fabrikarbeiter aus Friedeberg und ein Färbermeister aus Röhrsdorf als die Absender zu betrachten seien. Die beleidigte Frau stellte Strafantrag bei dem Schöffengericht zu Friedeberg und dies verurteilte den ersteren zu 4 Wochen, den letzteren zu 6 Wochen Gefängnis. Beide wollten es nicht glauben, daß sie wegen einer in ihren Augen unbedeutenden Sache ins Gefängnis wandern müßten und legten gegen das Urteil Berufung ein. Die Strafkammer hat indessen das Urteil der ersten Instanz bestätigt. Den Verurteilten fallen außerdem die nicht unerheblichen Kosten zweier Instanzen zur Last.

D a r m s t a d t, 7. Dez. Das Ministerium des Innern und der Justiz hat der zweiten Kammer einen Besetzungswunsch, den Besuch von Tanzbelustigungen und Wirtschaften von Seiten jugendlicher Personen bet., zugehen lassen. Nach demselben soll der Besuch von öffentl. Tanzbelustigungen Personen unter 16 Jahren gänzlich untersagt sein, der Besuch von Wirtschaften denselben nur unter Aufsicht ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet sein. Durch örtl. Polizeiverordnung kann dieses Verbot ev. bis zum 17. Lebensjahr ausgedehnt werden.

W i e s b a d e n, 9. Dez. Der Erfinder des kugelsicheren Panzers, Schneidermeister Hermann Dowe, ist nach mehrtägigem Krankenlager hier gestorben. Dowe hatte sich noch vor acht Tagen mit seiner Begleiterin, der Kunstschöpfin „Diana“, auf dem Krankenbette trauen lassen. Derselben vertraute Dowe auch das Geheimnis des kugelsicheren Panzers an.

R o t h e n b u r g a. Tbr., 8. Dezbr. In den letzten Tagen hatten wir in der Tauber ein Hochwasser, wie es in dieser Stärke seit Menschengedenken nicht erlebt wurde. Die tiefer im Thal gelegenen Orte, wie das romantische Dettwang und die vielen Mahl- und Schneidmühlen standen tief unter Wasser. In vielen Mühlen wurde sämtliches Vieh fortgeschwemmt. Die Verluste an Vieh, Bau- und Holzländersämen, Brettern, Getreide und Gebäulichkeiten sind sehr groß und lassen sich jetzt noch gar nicht übersehen. Als die Not und Gefahr am höchsten stand, wurde die Feuerwehr allarmiert, um den bedrängten Taubermüllern beizustehen. Die erst vor wenigen Jahren über die Tauber bei Tauberschedenbach mit vielen Kosten erbaute Brücke hat vom Wasser so stark gelitten, daß sie abgetragen werden muß.

M ü n c h e n, 10. Dez. In dem benachbarten Grünwalder Park hat der Orkan fast 40 000 Raummeter Holz niedergeschlagen, das heißt eben so viel, als vor einigen Jahren der Raupenfraß schädete.

M o h o l m (Schweden), 6. Dez. Die Stadt Mariestad, Westgothland, ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt; nur die Volksschule, ein Gasthaus und das Bahnhofgebäude sind unbeschädigt geblieben; $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung sind obdachlos. Das Feuer wütet noch fort. Der Telegraph, das Telefon und der Eisenbahnverkehr sind unterbrochen.

S t o c k h o l m, 7. Dez. Der Brand in Mariestad (Westgothland) entstand nach den letzten Nachrichten nachts 3 Uhr in einer Bäckerei. Gegen Mittag war der Brand eingeschränkt. Der Schaden wird auf eine Mill. Kronen geschätzt. 600 Personen sind obdachlos, einige wurden leicht verletzt.

O s t e n d e, 9. Dezember. An der ganzen Küste gingen zahlreiche Fischerboote mit der gesamten Besatzung verloren.

N i e n w e d i e p (Holland), 7. Dezember. Die deutsche Bark „Libertas“, von Rotta nach Rochester unterwegs, ist in der letzten Nacht bei Gallantsog gescheitert. Das Schiff wurde vollständig zerschmettert, von der Besatzung konnten nur 2 Personen gerettet werden; 4 Leichen sind bereits angeschwemmt.

B r ü s s e l, 9. Dezbr. Infolge des anhaltenden Regens sind die meisten Flüsse Belgiens ausgetreten wobei ganz kolossaler Schaden entstand.

S o f i a, 10. Dezbr. Wie verlautet, soll der Fürst dem Minister Stoilow erklärt haben, er könne nicht zugeben, daß Prinz Boris orthodox getauft werde. Man bringt diese neue Wendung mit der Ankunft des Prinzen Philipp von Koburg in Verbindung.

Handel und Verkehr

S t u t t g a r t, 9. Dez. (Landesproduktbörse.) Die abgelassene Woche brachte wieder festere Tendenz für das Getreidegeschäft, da die nordamerikanischen Börsen etwas höhere Kurse sandten und die Effekten deshalb teurer waren. Das Hauptinteresse erstreckt sich jetzt auf die bevorstehende argentinische Weizenernte und finden bereits täglich Abschlüsse in neuen Laplata-Weizen zu hohen Preisen nach England statt. Nach den von Argentinien vorliegenden Berichten sollen die Qualitäten wieder verschiedene — gute und geringere — sein, die Quantität des Exportes soll dieses Jahr nicht größer sein als voriges Jahr. Rußland erhöhte seine Forderungen ebenfalls. Die Landmärkte dagegen waren etwas besser besahren und gaben Preise etwas nach.

Auf heutigem Hopfenmarkt standen etwa 200 Ballen zum Verkauf, wovon etwa 60 zum Preise von 25—55 Mk per Zentner abgesetzt wurden.

Wir notieren pr. 100 Kilogramm: Weizen, Land 16,40 Mk, Rumän. 16,25—16,50 Mk, Rumän. Ia. 17,25—17,50 Mk, Rumän. Quästich 17,65 Mk, Azima 16,50—16,75 Mk, Azima Ia. 17—17,25 Mk, Laplata 16,75—17 Mk, Oryza 16—16,25 Mk, Nikolajeff Ia. 17,35 Mk, Kernen, Oberland. Ia. 17,40—17,50 Mk, Land 17 Mk, Roggen, russ. 14,25 Mk, russisch. Ia. 15—15,20 Mk, rumän. 14,50 Mk, franz. Ia. 15,20 Mk, Dinkel 10,80 bis 11,50 Mk, Gerste, ungar. 17,50—18 Mk, böhmische 19—19,25 Mk, Gafes, Land 12,40 Mk, Alb 13,50 Mk, Markt, Alb Ia. 13,80 Mk, Mais Laplata 11,25 bis 11,75 Mk, weisamerit. 11,75 Mk, Mizeb 11,50 bis 11,75 Mk.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 Mk, Nr. 1: 25,50—26,50 Mk, Nr. 2: 24—25 Mk, Nr. 3: 22,50—23 Mk, Nr. 4: 20,50—21 Mk, Suppengries 28,50 Mk, Kleie mit Sad 7,80 Mk.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pffe.

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Met. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Berichtigung.

In dem Artikel „über die Farbe und den Wert des Honigs“ im letzten Blatt soll es in der letzten Spalte Zeile 11 von oben anstatt herzigen Weigeschmack „harzigen Weigeschmack“ heißen, was wir zu berichtigen bitten.